**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 46 (1930)

**Heft:** 52

**Artikel:** Bauwesen der Gemeinde Goldach (St. Gallen)

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-577552

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ftraße 24, Abanderungsplane, 3. 7; 31. Dr. M. Thalberg, Anbau zu Ginfamilienhaus Gufenbergftraße 146, Bohngebäude mit Stallung Hinterbergftraße 110, 3. 7. Die Bautatigteit in den Städten im Januar 1931. Im Januar 1931 sind in den 24 größeren Schweizerftädten nur 50 Wohngebaude mit 217 Wohnungen fertig erstellt worden, gegen 101 Gebäuden mit 249 Wohnungen im Borjahre. Die beträchtliche Bautätigkeit hat alfo etwas nachgelaffen, fofern die Bahlen eines einzigen Monats überhaupt genügend Schlußtraft bieten. Wesent. lich anders scheint es aber mit der zukunftigen Bautätigtett beschaffen zu sein: benn ben 132 im Januar 1930 baubewilligten Gebäuden mit 652 Wohnungen ftehen dies. mal 202 baubewilligte Gebäude mit 1198 Wohnungen gegenüber. Es ift das nahezu das Doppelte der lettjährigen Bahl. Bon diesen bewilligten Wohnungen entfallen 456 auf Zurich, 274 auf Genf, 220 auf Luzern und nur 127 auf Bafel.

An den im Januar 1931 fertiggestellten Wohnungen steht Basel mit 67 Wohnungen nach Genf mit 72 Wohnungen an zwelter Stelle, es folgt noch Lausanne mit 39 und in keiner der anderen Städte, auch in Zürich nicht, erreichten die fertigerstellten Wohnungen die Zahl 10.

Erweiterungspläne für das Schweizerliche Landesmuseum in Zürich. Der Bundesrat ermöchtigte das Departement des Janern zu neuen Verhandlungen mit Vertretern der Rommission und der Direktion des Schweizerlichen Landesmuseums und den zuständigen Behörden der Stadt Zürich über die Erweiterung der Bauten des Museums auf Grund der Planstudten von Prof. Guhl vom Jahre 1929. Schon im Jahre 1905 wurde geltend gemacht, daß die Räume des Landesmuseums zu eng geworden seien, und daß viele Gegenstände magaziniert werden müßten, anstatt aufgestellt zu werden. Die Pläne von Prosessor Auhl ersordern eine Baukostenssumme von zwei Millionen Franken. Die Baupslicht obliegt der Stadt Zürich.

Strandbadanlage in Horgen. Der Genossenichaft Strandbad Horgen Käpfnach wurde vom Gemeinderat auf gestelltes Gesuch ein Darlehen bis auf Fr. 20,000 zu 4º/4 º/o gegen Entrichtung eines Schuldbrieses bewilligt.

Ausban der Wasserversorgung in Hitten (Zürich). Die 1882 gegründ te Quellwasserversorgungs genossenschaft Hütten genehmigte diskussionslos und einstimmig das Projekt für die Erneuerung und den Ausbau des Werkes. Es werden neue Quellen gesaßt, ein neues Reservoir von 100 ms Fassungsvermögen erstellt und für die Aussührung ein Kredit von nahezu 90,000 Fr. bereit gestellt.

Shulhausban in Dietiton (Burich). Die Gemeinde Dietiton bewilligte 1,4 Millionen Franken für einen

Schulhausbau.

Das neue Stadthaus in Bern. In allernächfter Reit wird das lette Weitbewerbsproaramm für das fünf. tige Berner Stadthaus an die Offentlichkeit gelangen. Entgegen der vorbereitenden Rommission ift der Gemeinde: rat dafür, daß die Plankonkurrenz über das vorgesehene bernische Gebiet auf die gange Schweiz ausgedehnt werden foll, fogar mit Einschluß ber Schweizer im Ausland. Als Bauplat tommt ein Gelande in Frage, das von der Bundesgaffe, Monbijouftrage und Gulgenegge ftrage umichloffen wirb, mit einem Inhalt von etwas über 11 000 m², von denen rund 7000 m² überbaut werden. Der Rubikinhalt der Baumassen wird 123,000 m8 betragen; die Gefamtkoften werden auf girta fieben Dil. lionen Franken berechnet. Das Bauwert wird in Gtappen ausgeführt, von denen die erfte wohl im nächften Jahr begonnen wird. Der Ausschreibungstermin wird vermutlich die Zeit vom 1. April bis 31. Oftober l

bieses Jahres umfassen. Das Baugelände hat entsprechend der allgemeinen Einstellung in Bern einen hohen Wert und wird in Zonen eingeteilt, innert denen der Quadratmeterpreis zwischen 300—1200 Franken variset Anschließend an diese Plankonkurrenz wird ein weiterer Weitbewerb über "Groß Bern" zu bearbeiten sein; ferner sollen bestimmte Einzelgebäude besonders behandelt werden.

Bau einer Badanstalt in Pjässtein (Schwy). Der am 1. Juni 1929 gegründete Verkehrsverein Sose am Egel hat in der kurzen Zeit seines Bestehens seine Existenzberechtigung durch eine statiliche Reihe von Arbeiten nachgewiesen. Nunmehr will die von einem initiativen Vorstand geleitete Organisation auch den Badebetrieb regeln. Der Verein beabsichtigt die Erstellung einer Badanstalt im Unterdorspfässischen im Kostenvoranschlag von 8500 Fr., wosür die Gemeinde Freienbach und der Verein (durch eine össentliche Sammlung) 4500 Franken vor Baubeginn aufzubringen hätten.

Arbeitsbeschaffung in der Stadt St. Ballen. (Rorr.) In der ftadtischen Bollsabstimmung vom 15. März ift das hart angefochtene Umbauprojekt des Linsebühlquar tiers in St. Gallen im Roftenvoranschlag von girka zwei Millionen Franken und einer Beteiligung ber Stadt von 270,000 Franken mit knapp 1000 Stimmen Mehrhelt angenommen worden. - Für die Durchführung bes Umbaues, der baldmöglichft seinen Anfang nehmen foll. hat fich eine Sandwerker-Attiengesellschaft gebildet. 3.ber handwerter hat für 6% ber gelieferten Arbeit Attien zu übernehmen und außerdem gegenüber der Rantonal. bank für die dritte Sypothet im Berhalinis der gelieferten Arbeit Bürgschaft zu leiften. — Man tut heute alles, um Arbeit zu beschaffen und Arbeit zu erhalten, ohne auf allseitiges Berftandnis zu ftogen. In der gleichen Abstimmung ift auch fur den Kreis Centrum die Birt. schaftssperre angenommen worden. Das wird vielleicht dagu führen, daß altere, wenig moderne "Beigen" jum Umbau und zur Neueinrichtung gelangen, was ebenfalls nicht zu bedauern ift.

Neubauten für das Telephonamt Genf. Der Nationalrat bewilligte 467,200 Fr. für Magazin: und Garagebauten und Lagerplätze jür das Telephonamt Genf.

## Baumesen der Gemeinde Goldach (St. Gallen)

(Korrespondenz.)

Schon vor Jahren machte die Behörde Anstrengungen, das Hauptstraßennetz durch Anlage von Trottoirs und Hartbelägen zu verbessern. Damals hätte man von Bund und Kanton noch wesentliche Beiträge erhalten an diese Notstandsarbeiten. Durch den Widerstand von Beteiligten, denen man einen Teil der Kosten auferlegen mußte, wurden die Anträge der Gemeindebehörde abgelehnt.

Mehr Glück war ihr Sonntag den 8. März beschieben. Zusolge der Arbeitslosigkeit wurden die früheren Straßenkorrektionsprojekte wieder vorgenommen. Grundbuchgeometer H. Grob in Arbon stellte neue Kostenboranschläge auf und der Gemeinderat bestellte zur Umgrenzung des beitragspflichtigen Gedietes wie zur Verlegung der Perimeterbeiträge auf die einzelnen Liegenschaften eine besondere Dreierkommission.

Dieser Anteil des beitragepstichtigen Gebietes beträgt für Kanalisation, Trottoirverbreiterung, Straßenkorrektion und Mexphaltbelag im allgemeinen je 15%, bei der Schulstraße wegen besonderen Verhältnissen (hohe Erstellungskosten und kleines Beitragsgebiet) nur 10%. Was die bauliche Aussührung anbelangt, so erhielt die

Schulstraße eine Kanalisation und ein neues westliches Trottoir, die Hauptstraße ein westliches Trottoir, mit

Berbreiterung für die Bahnuntersührung, der Hauptplat und ein Teil der Untereggerstraße ebenfalls ein Trottvir. Die Randsteine werden aus Granit oder Seeihfen (Muschelfandstein) erstellt. Fahrbahnen und Trottone erhalten Merphaltbelag Für die nötigen Bodenabtretungen muß teilweise Zutragsenteignung eintreten. Es handelt sich um folgende Projekte:

a) Schulftraße.

Neue Fahrbahnbreite 6 m, mit westseitigem neuem Trottoir, von 2,5 m Breite inbegriffen teilweise Verlegung und Ueberdeckung des Dorsbaches. Auf eine Länge von 310 m wird eine Dole aus 30 cm-Zementröhren so tief gelegt, daß auch Kellerräume von hinterliegenden Gebäuden angeschlossen werden können.

Die Gesamtkosten stellen sich auf Fr. 91,000 (von benen 10% auf den Perimeter entsallen). An die auszuzahlenden Löhne an Arbeitslose ist ein Staatsbeitrag von Fr. 5000 in Aussicht gestellt, so daß für die Ge-

meinde noch Fr. 76,900 zu beden bleiben.

b) Sauptftraße.

Die im vergangenen Winter als Notstandsarbeit burchgeführte Reuüberdedung des Dorsbaches ermöglicht die Korrektion und Mexphaltierung der Hauptstraße, sowie die Erstellung des längst nötig gewordenen westlichen Trottoirs. Die Fahrbahn erhält an der schmalsten Stelle immer noch 7 m Breite. Der Dorsbrunnen muß außer Straßengebiet, an den östlichen Straßenrand verlegt werden. Das 2 m breite Trottoir wird mit Küdsicht auf die zu erwartende Bahnuntersührung dort wesentlich verbreitert.

Der Kostenvoranschlag für die Hauptstraße beträgt Fr. 40.000. Durch die Beteiligten werden 15% aufgebracht; der Staatsbeitrag wird rund Fr. 1000 erreichen. Es verbleibt für die Gemeinde noch ein Rest

bon Fr. 33,000.

c) Bahnplat und Untereggerftraße.

Mit Rückie auf den starken Verkehr zum Bahnhof, zur Kirche und zum obern Schulhaus — das untere liegt an der zu korrigierenden Schulftraße — ist nicht bloß die Mexphaltierung, sondern auch die Anlage eines 2 m breiten Trottoirs mit Verbreiterung gegen die künftige Bahnuntersührung, in Aussicht genommen. Der Voranschlag stellt sich auf Fr. 18,000, bei 15% Perimeter- und Fr. 1000 Staatsbeitrag muß die Gemeinde noch Fr. 14,300 übernehmen.

Für die Finanzierung hat die Gemeinde durch frühere Rüdlagen in der Höhe von Fr. 74,500 vorgesorgt. Die Restschuld im Betrage von Fr. 48,900 kann ohne Steuererhöhung innert 8 Jahren getilgt werden. Folgende Anträge wurden von der Bürgerversammlung gutgeheißen:

1. Genehmigung von Projett- und Berimeterplanen für die Schulstraße; 2. Genehmigung von Projekt- und Berimeterplan für die Hauptstraße; 3. Genehmigung von Brojekt- und Perimeterplänen für den Bahnplat; 4. Der Gemeinderat erhält Vollmacht, alle gegen diese genehmigten Projekte erhobenen Einsprachen gütlich oder rechtlich zu erledigen; 5. Der Gemeinderat erhalt Bollmacht, den zur Ausführung der genehmigten Projekte benötigs ten Boden durch Bereinbarung oder Zwangsenteignung, nötigenfalls auf dem Brozesweg zu erwerben; 6. Der Gemeinderat wird ermächtigt, zur Dedung der Auslagen, die die Ausführung der genehmigten Projekte erfordern und die nicht durch die vorhandenen Straßenverbefferungs= Rudstellungen, die Perimeter- und Staatsbeitrage gededt sind, eine Anleihe aufzunehmen; 7. Die durch die Ausführung diefer Projekte entstehenden Roften follen in acht Jahresraten getilgt werden.

Die Bürgerversammlung genehmigte außerdem noch eine Anzahl weiterer Baukredite:

d) Antauf ber Liegenschaft "Schwyzerhüsli"
an ber hauptstraße.

Dieses Haus, unmittelbar an der Südgrenze des Kathauses gelegen, wollte schon bei Neuerstellung des letzeren erworden werden. Durch die Anlage des neuen Trottoirs längs der Hauptstraße verliert das kleine Haus einen großen Teil des Borplates, kommt mit einer Hausecke die an 40 cm an den Trottoirrand zu liegen und erhält einen steileren Borplat. Minderwertsentschädigungen wären nicht ausgeblieben. Da das Haus an und für sich weit über die Baulinie vorsteht und der Boden einmal zur Nathausliegenschaft geschlagen werden ollte, kauste die Gemeinde die Liegenschaft "Schwyzerhüsli" vom Verband Schweiz. Konsumbereine zum Preis von Fr. 12,000.

e) Bau eines Schlauchtrocenturmes ans Feuerwehrhaus, mit Schlauchwaschanlage.

Dieser Bau war schon lange nötig. Un die Kosten von Fr. 10,000 ist ein Staatsbeitrag von 30% zugesichert. Dem Projekt- und Kreditgesuch wurde zugestimmt.

f) Friedhofausbau.

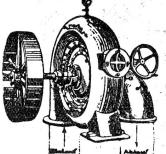
Durch die Bergrößerung der Pfarrkirche muß die Friedhoseinteilung neu vorgenommen werden. Dem Projekt samt Kostenvoranschlag in der Höhe von Fransken 4000 wurde zugestimmt.

g) Neue Bahnunterführung an ber Hauptstraße.

Der große Fußgängerverkehr von der Hauptstraße zum Bahnhof, zur Kirche und zum oberen Schulhaus rief schon lange nach einer Fußgängeruntersührung unter der St. Gallerlinie. Wenige Tage vor der Gemeindeversammlung trasen Proj kt und Beitragsgesuch der Bundesbahnen ein, so daß sie gleichzeitig behandelt werden konnten. Die Gemeinde Goldach hat an die neue Untersührung Fr. 10,000 zu leisten, was ohne Widerspruch bewillt wurde.

Für ein Gemeindewesen von rund 4000 Einwohnern bedeuten die beschloffenen Ausgaben in der Höhe von Fr. 181,000, wovon Fr. 140,800 durch die Gemeinde aufzubringen sind, eine außerordentlich große Leistung. Nur mit Rücksicht auf die Notwendigkeit der Arbeits-

# O. Meyer & Cie., Solothurn



# Francis-Turbinen

Peltonturbine Spiralturbine

HOCHDRUCKTUPDINGN für elektr. Beleuchtungen,

Turbinen-Anlagen ven une in letster Zeit

Hegnauer & Co. Aarau. Feitknecht & Co. Twann. Burrus Tabakfabrik Boncourt. Tuchfabrik Langendorf, Gerber, Gerberei Langnau. Elektra Ried-Brig. Huber & Cie., Marmorsäge Zofingen.

In folgenden Sägen: Marti Lyss. Bächtold Schleitheim. Baumann Nothüsli (Toggenburg). Burkhard Matzendorf. Egger Lotzwil. Frutiger Steffisburg. Graf Oberkulm. Pfäffii Obergerlafingen. Räber Gebr. Lengnau (Aargau). Sutter Ittingen. Steiner Ettiswil (Luzern). Strub Läufelfingen.

In folgenden Mühlen: Christen Lyss. Aeby Kirchberg. Fischer Buttisholz. Frey Oberendingen. Haab Wädenswil. Lanzrein Oberdiessbach. Leibundgut Langnau i. E. Sallin Villars St. Pierre. Sommer Oberburg. Schneider Bätterkinden. Schenk Mett b. Biel u. v. a. m.

beschäffung tonnter man mit: ber: Zustimmung: seitens ber Bürgerschaft rechnen, was glicklicherweise zutraf.

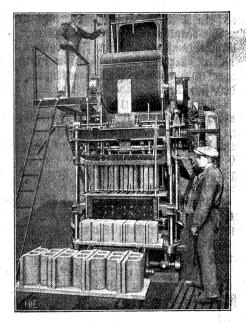
# Universal-Stampfmaschine im Runststeinbetrieb.

Der rasche Aufschwung der Kunftstein Industrie, zwang die Kunftstein Maschinenindustrie: zur Herstellung entsprechender Formen und Maschinen, unter Berückschiegung größter Birtschaftlichkeit: und Rentabilität.

Diefe Aufgabe: wurde burch bie mehrfach geschützten und patentierten Uni verfal. Hochleift ungsicht ampfmaschinen Rapid in vorzüglicher Beise gelöft."

Die "Rapid" - Maschinen eignen sich zur Herstellung jeglicher Art von Steinen, wie z. B. Mauersteinen, Blocksteinen, voll ober hohl, Decken Hohlörpern, Einfassungen, Blatten, Dielen und allen irgendwie gearteten Prosiliteinen unter Verwendung künfillicher Amdemittel und jeglichen Materials, wie Schotter, Sand Ries, Schläcken, Schlackensand, Grus, Sägmehl, Asche usw.

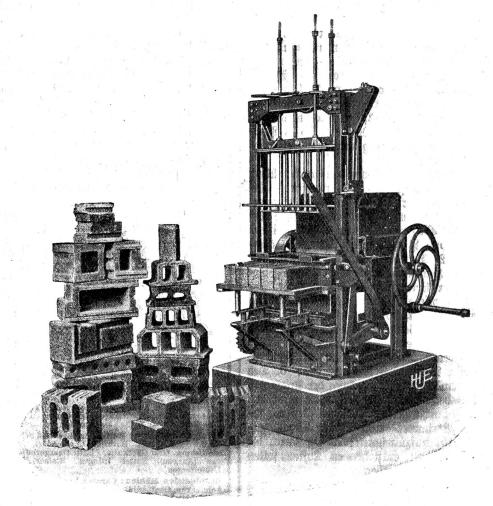
Die "Rapide" Maschinen sind außerst einsach, aber kräftige gebaut? Besonderer Wert ist auf Berwendung hochwertigen Materials und ausgezeichnete Lagerung gelegt. Ihre Einsachbeitigewährleistet höchste Letstung; komplizierte Zahngetriebe, zu Betriebsflörungen netgende Zahnstangen, Kupplungen usw. sind nicht vorhanden, daher auch keine Brüche und Meparaturen... Besonders beanspruchte Teile sind aus Schmiedetsen oder Stahl. Die Bedienung ist außerordentlich einsach, bequem, und sämtliche Hebel gut zu erreichen, das in Brusthöhe des Arbeiters sich besindend. Sämtliche beweglichen Teile sind leicht kontrolliers und schmierbar.



Berftellung von Deckenfteinen.

Die "Rapid" - Maschinen arbeiten nach bem bewährten Rüttelverfahren, sodaß ein tadelloses Produkt auf der Maschine erzielt wird. Die Steine können gerüttelt oder gestampst werden, oder beides zusammen

Die Arbeitsweise mit der Maschine ift die denkbar einsachste, so daß jeder ungelernte Mann nach kurzer Zeit mit der Maschine arbeiten kann. Durch sinn reiche Anordnung der Bedienungshebel ift eine falsche Be



Universalmaschine Rapid O für Sandbetrieb.